

Colchici semen (++) !

Anwendung

Innere Anwendungen: Zubereitungen werden nur noch selten bei akutem Gichtanfall und familiärem Mittelmeerfieber angewendet. Wirksamkeit erscheint plausibel.

Volksmedizin: heute ist die Anwendung obsolet. Früher bei Hauttumoren, Condylomata, Psoriasis, nekrotisierender Vaskulitis, Sehnenscheidenentzündung, Entzündung des Magen-Darm-Traktes, Morbus Behcet, Leberzirrhose, akuter und chronischer Leukämie, weiterhin bei Läusen, Asthma, Wassersucht und Rheumatismus benutzt.

Homöopathie: akute und chronische Gicht, Entzündungen der Niere und des Magen-Darm-Kanals, Körperhöhlenergüsse, Sehnenscheidenentzündungen und akutem Gelenkrheumatismus.

Die Wirksamkeit für homöopathische/volksmedizinische Anwendungen ist nicht belegt.

Sonstige Verwendung

Landwirtschaft: Herbstzeitlose wird zur Pflanzenzüchtung, polyploider Hochleistungsrassen bei Arznei- und Nutzpflanzen herangezogen.

Dosierung

Akuter Gichtanfall:

Die Droge wird therapeutisch nicht mehr verwendet. Zur Anwendung kommen ethanolische Extrakte und Fertigarzneimittel mit eingestelltem Colchicingehalt bzw. Colchicin.

Initialdosis: 1 mg Droge oral, gefolgt von 0,5-1,5 mg alle 1-2 Stunden bis zum Abklingen der Schmerzen.

Dann Dosisabbau auf 2 mg täglich. Keine Therapiewiederholung in den ersten drei Tagen nach Beendigung.

Max. Tagesdosis: 8 mg Droge.

Anfallsprophylaxe und Therapie des familiären Mittelmeerfiebers:

Tagesdosis: 0,5-1,5 mg Droge als Langzeitbehandlung unter regelmäßiger Blutbild- und Nieren/Leberfunktions-Kontrolle.

Homöopathisch: ab D4: 5-10 Tropfen, 1 Tablette, 5-10 Globuli, 1 Messerspitze Verreibung 1-3-mal täglich oder ab D6: 1 ml Injektionslg. s. c. 2-mal wöchentlich; ab D3: Salben 1-2 mal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Colchicin ist ein Mitosehemmstoff durch Motilitätshemmung besonders der zur Phagozytose befähigten Lymphozyten. Therapeutisch nutzbar ist diese Wirkung zur Hemmung der Einwanderung und der Autolyse von Phagozyten bei Entzündungsprozessen (antiphlogistisch, antichemotaktisch).

Anwendungsbeschränkung

Die Droge ist stark giftig. Vergiftungserscheinungen, u. a. Bauchschmerzen, Durchfälle, Übelkeit, Erbrechen, seltener Magen- und Darmblutungen, können schon bei Anwendung therapeutischer Dosen auftreten. Bei Langzeitanwendung wurden Nieren- und Leberschäden, Haarausfall, periphere Nervenentzündungen, Myopathien und Knochenmarksschäden mit deren Folgeerscheinungen (Leukopenie, Thrombocytopenie, Megaloblastenanämie, seltener aplastische Anämie) beobachtet.

Teratogene Folgen, auch bei präkonzeptioneller Einnahme der Droge durch den Vater, sind denkbar.

Bei chronischer Einnahme kann es u. a. zu Knochenmarksschäden und Folgeerscheinungen (siehe oben), Gefäß-, Nieren- und Leberschäden kommen.

Bei Aufnahme akut toxischer Dosen kommt es nach 3 bis 6 h zu Brennen im Munde, Schluckbeschwerden

und Durst. Nach 12 bis 14 h folgen Nausea, heftige Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Blasenkrämpfe, Hämaturie, Blutdruckabfall und Krämpfen, später aufsteigende Lähmung. Der Tod erfolgt durch Erschöpfung, Atemlähmung oder Kreislaufkollaps. Die tödliche Dosis beträgt 5 g der Samen für einen Erwachsenen, 1 bis 1,5 g für ein Kind. Bei Einnahme von Colchicin lag die tödliche Dosis zwischen 7 und 200 mg.

Die Behandlung von Vergiftungen erfolgt nach Magenentleerung, Magenspülung und Gabe salinischer Abführmittel (z. B. Natriumsulfat) symptomatisch (Diazepam bei Krämpfen, Atropin bei Darmspasmen), ev. Intubation und Sauerstoffbeatmung.

Charakteristik

Herbstzeitlose besteht aus den im Juni/Juli geernteten und getrockneten Samen von *Colchicum autumnale* L..

Herkunft

Griechenland, Ex-Jugoslawien, Ungarn und GUS.

Gewinnung

Der Samen werden Ende Juli aus Wildbeständen gewonnen und luftgetrocknet.

Formen

Ganz- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Der Samen wird oft mit dem Samen der Linsenwicke verfälscht.

Zubereitungen

Tinctura Colchii (0,4% Colchicin): 1T grob gepulverter Samen und 10T Ethanol 68% (V/V) nach DAB6.

Identität

Es wird makro- und mikroskopisch geprüft sowie die DC auf Colchicin angewandt (DAC86).

Reinheit:

Fremde organische Verunreinigungen: max. 8% (Samen/Helv V).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Colchicin: mind. 0,4% (Samen/DAC86); Gesamtalkaloide: mind. 0,5% (Samen/PF IX).

Bestimmung mit DC-Methode für den Samen.

Lagerung

Es soll vor Licht geschützt, über Kalk gelagert werden.

Art der Fertigarzneimittel

Dragées, Tabletten, Ampullen und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Tropolonalkaloide (0,5 bis 1,2%): bes. Colchicin (Anteil ca. 65%) und Colchicosid (Anteil 30%)
- fettes Öl

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Colchicum autumnale e seminibus
Colchicum e seminibus
Semen Colchici
Semen Colchici autumnnalis
Semen Croci pratensis

Volkstümliche Namen

Colchicum seeds (eng.)
Meadow saffron seeds (eng.)
Semente colchico (it.)
Semence de colchique (frz.)
Sementes colchico (port.)
Semilla de colchico (span.)
Zeitlosensamen (dt.)

Indikationen

Brucellose durch *Brucella melitensis* (ICD-10, A 23.0)
Gicht (ICD-10, M 10)
Gicht (Hom.)
Gicht (Komm. E, +)
Magen-Darm-Beschwerden (Hom.)
Mittelmeerfieber (Komm. E, +)
Nierenentzündungen (Hom.)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Colchicum autumnale (Herbstzeitlose)
BAnz-Datum 18.09.86
Kommission E
BAnz-Nr. 173
ATC-Code: M04AC

Monographie: Colchicum autumnale (Herbstzeitlose)

Bezeichnung des Arzneimittels

Colchici semen, Herbstzeitlosensamen

Colchici tuber, Herbstzeitlosenknollen

Colchici flos, Herbstzeitlosenblüten

Bestandteile des Arzneimittels

Die Droge besteht aus den Im Juni/Juli geernteten und getrockneten Samen oder den im Juli/August gesammelten, geschnittenen und getrockneten Knollen, oder den im Spätsommer und Herbst gesammelten frischen Blüten von *Colchicum autumnale* LINNE, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. *Colchicum autumnale* enthält als wirksamen Bestandteil Colchicin; im Samen mindestens 0,4% (DAC 1979, Stammlieferung).

Anwendungsgebiete

Akuter Gichtanfall; Familiäres Mittelmeerfieber.

Gegenanzeigen

Schwangerschaft.

Hinweis:

Vorsicht bei alten und geschwächten Patienten sowie bei solchen mit Herz-, Nieren- oder gastrointestinalen Erkrankungen.

Nebenwirkungen

Durchfall, Übelkeit. Erbrechen, Bauchschmerzen, Leukopenie, bei längerem Gebrauch Hautveränderungen, Agranulozytose, aplastische Anämie, Myopathie und Alopezie.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Im akuten Anfall oral als Initialdosis entsprechend 1 mg Colchicin, gefolgt von 0,5 - 1,5 mg alle 1 - 2 Stunden bis zum Abklingen der Schmerzen. Die Tagesgesamtdosis soll 8 mg Colchicin nicht überschreiten. Zur Anfallsprophylaxe und Therapie des Familiären Mittelmeerfiebers oral täglich entsprechend 0,5 - 1,5 mg Colchicin.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge, Frischpflanzenpreßsaft sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Hinweis:

Bei der Dauertherapie des Familiären Mittelmeerfiebers mit *Colchicum*-Zubereitungen ist eine laufende Kontrolle des Blutbildes sowie der Leber- und Nierenfunktion erforderlich.

Dauer der Anwendung

Keine Wiederholung der Behandlung des Gichtanfalls innerhalb von 3 Tagen.

Wirkungen

antichemotaktisch

antiphlogistisch

mitosehemmend

Wirksamkeit

Das in der Droge enthaltene Colchicin, ein Mitosehemmstoff, hemmt die Migration und Autolyse von Phagozyten bei entzündlichen Prozessen und wirkt somit antichemotaktisch und antiphlogistisch. Die in früheren Zeiten erfolgte Anwendung bei familiärem Mittelmeerfieber und im akuten Gichtanfall ist deshalb nachvollziehbar (Positiv-Monographie der Kommission E, 1986), in der modernen Schulmedizin wird die Droge jedoch nur noch selten verwendet, da inzwischen eine Vielzahl potenter und wesentlich risikoärmerer Arzneimittel zur Verfügung stehen, die Verwendung in den volksmedizinischen Anwendungsgebieten ist obsolet. Die Wirksamkeit der Droge für die homöopathischen/volksmedizinischen Indikationen ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht ausreichend belegt. Die Anwendungsbeschränkungen und Dosierungshinweise sollten aufgrund der hohen Toxizität streng beachtet werden.